Befannimadung.

Am 31. Mars 1914 icheiben infolge Ablaufs ber Bahlperiobe aus ber Gemeinbevertretung aus:

1. Gewählt von der I. Abteilung:

herr Kaufmann 3. B. Kamp, herr Kaufmann 3. S. Mallenbach.

2. Gewählt von der II. Abteilung:

herr Raufmann 3. Baulus, berr Badermeifter 3. M. Ofter.

3. Gewählt von der III. Abteilung:

herr Steinzeugbreber Fr. Dammer, berr Rannenbadergefelle 3. Breiben.

Die Ergangungswahlen finben am Montag, ben 16. Mary 1914 auf bem Burgermeifteramte wie folgt ftatt:

1. Für bie III. Abteilung von 10 Mhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags;

2. für bie Il. Abteilung von 4 - 5 Mhr nadymittage; 3. für bie 1. Abteilung von 5-51/, 3thr nach-

mittags. Die in ber Bablerlifte verzeichneten Gemeinbeglieber labe ich hiermit gur Teilnahme an ber Babl ein.

Bur Prufung ber Stimmberechtigung burch Bahlvorftand find Die Ausweisfarten

mitgubringen. Bebes stimmfabige Gemeinbeglieb ift verpflichtet, ein unbefolbetes Amt in ber Berwaltung ober Bertretung ber Gemeinde ju übernehmen, fowie ein übernommenes Amt minbeftens 3 3abre lang gu verfeben.

Bur Ablehnung ober fruberen Rieberlegung eines folden Amtes berechtigen folgende Entschulbigungsgrunde:

1. anhaltenbe Rrantheit,

Befcafie, welche eine baufige ober lange bauernbe Abwefenheit vom Wohnorte mit fich bringen,

3. bas Alter von 60 Jahren,

4. bie Berwaltung eines unmittelbaren Staatsamtes, 5. fonftige besondere Berhaltniffe, welche nach bem Ermeffen ber Gemeinbevertretung eine gultige Enticulbigung

begrunben. Wer ein unbesolbetes Amt in ber Bermaltung ober Bertretung ber Gemeinbe mabrend ber vorgeschriebenen regels mäßigen Amtsbauer verfeben bat, tann bie llebernahme bes felben ober eines gleichartigen Amtes fur bie nachften 3 Jahre

ablehnen. Wer fich ohne einen ber vorbezeichneten Entschulbigungegrunbe weigert, ein unbesolbetes Amt in ber Bermaltung ober Bertretung ber Gemeinbe ju übernehmen ober bas fibernommene Amt brei Jahre hindurch gu verfeben, fomie berjenige, welcher fich ber Berwaltung eines folden Amtes tatachlich entzieht, tann fur einen Beitraum von brei bis fechs Jahren ber Ausubung feines Rechts auf Teilnahme an ber Berwaltung ober Bertretung ber Gemeinbe für verluftig er-flart und um ein Achtel bis ein Biertel ftarter als bie übrigen Gemeinbeangeborigen ju ben Gemeinbeabgaben berangezogen werben.

Sobr, ben 6. Februar 1914.

Dr. Mrnolb, Burgermeifter.

Provinzielles und Bermifchtes.

- (Ungaltige Rrantentaffenfagungen.) Rach einer grunbfahlichen Enticheibung bes Reichsverficherungsamtes burfen Rrantentaffen Beitrage nur für wirfliche Arbeitstage, nicht für Sonn und Feiertage erheben. Für ben Monatsbeitrag tonnen baber nur 26 Arbeitstage zugrunde gelegt werben. Daber werben bie Sahungen aller Kaffen ungultig, bie mehr 3. B. wie auch bie Allgemeine Orte-frankentaffe in Berlin, fur 30 Tage Beitrag erheben. Der baburch bebingte Ginnahmeausfall wirb vielfach eine Men-

berung bes Beitragsfates bebingen. Bom Beftermalb. Um bie Tonfelber beffer aus beuten gu tonnen und infolge eines Stragenrutides auf ber Straße von Ebernhahn nach Siershahn ist ber Bau einer neuen Straße zwischen ben beiben Orten projektiert. Auch soll von Ebernhahn nach Ransbach wegen Ausbeutung ber Tonselber eine Straßenverlegung staussinden.

Bom Westerwald, 24. Febr. (Frühlingsboten.)
Seit eiwa Mitte Februar sind die Lerchen zuräckgelehrt, est will also Frühling werben.

will alfo Frahling werben. - Der Fastensonntag zeigte

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife (die beste Lillenmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lillenmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

große Scharen von Touriften und Wanbervogeln, bie ben Westerwalb burchzogen. Wie es fceint, gieht ein Teil ber Jugenb aus ben rheinischen Großstäbten bem Rarnevalstreiben ben Wanberfport vor. Schon im vorigen Jahre konnte man bas beobachten, wenn auch bie Bahl ber Banberer nicht fo

groß war als in blefem Jahr. Gebr. (Reine Gemeinbeumlage.) Die Gemeinbe ift in ber gludlichen Lage, bant ihres Balbbefines, auf jebe Gemeinbesteuer gu verzichten. Much im laufenben Binter hat unfer Dorf bebentenbe Solgmaffen gu vertaufen. Co murben fürglich in einer Berfteigerung 1042 Restmeter Fichtenstamme und außerbem nabes au 1000 Stud Stangen vertauft. Dazu tommt noch ber Erlos aus Brennholz. Der Festmeter Fichtenstammholz wirb bier mit 22 DR. bezahlt, fo bag allein aus Sichtenftammen

23000 Dit. erlöft werben tonnien.

- (Raffauifde Lebensverficerungsanftalt.) Die mit ber Raffaulichen Sanbesbant verbunbene Lebensversicherungsanftalt bat am 15. Februar ihr erftes Bierteljahr beenbei. In biefer turgen Bett bat fie bereits einen Beftanb von 1200 Berficherungsantragen im Gefamtbetrag von vier Millionen Ratt aufzuweifen. Davon entfallen 560 Antrage auf bie große" Lebensversicherung mit arzilicher Unter-fuchung. Ge befinden fich barunter gabtreiche Antrage mit recht hoben, in bie Behntaufenbe Mart gebenben Betragen. Auf bie Boltsversicherung (bis 2000 Mt. ohne argiliche Untersuchung) entfallen über 600 Antrage mit einer Million Rapital. Erfreulicher Weife zeigt fic, bag bie Bolteversicherungen bei ber Raffautiden Lebensoersicherungs Anstalt burchichnittlich einen erheblich hoberen Betrag ausmachen, als man bies sonst beobachten tonnte. Much bie Kinderversicherung (Aussieuerversicherung usw.) findet viel Antlang. Es steht jeht schon fest, daß die früher mehrsach geäußerten Bestürchtungen, unser Bezirk sei zu klein für eine selbständige öffentliche Lebensversicherungsanstalt, die sonst nur für ganze Provinzen errichtet worden sind, unbegründet waren. Der Bustuß von Berficherungsantragen ift in unserem Bezirf minbestens so start, wie bei ber größten Provinzialanstalt. Es handelt sich babei offenbar nicht um eine vorübergebenbe Erscheinung, benn ber tägliche Reuzugang von Anträgen halt erscheinung, benn ber tägliche Reuzugang von Anträgen halt andauernb ungeschwächt an, er scheint sogar noch eine Steigerung zu erfahren. Die Hypothekentilgungsversicherung führt sich überall so leicht ein, daß es scheint, als ob von ben Haus- und Grundbesitzern, die nach Alter und Gesundbeitszuftanb bagu in ber Lage find, biefe Art ber Enticulbung ber bisberigen burch Amortifation allgemein vorgezogen merben mirb.

Reumieb, 25. Febr. (Straffammer.) 1. Der Solghanbler Jojeph Go. in Oberlagnftein hatte gelegentlich bes Gauturnfeftes in Grenzhaufen auf bem Feftplat ein Schutzelt aufgeftellt. Beim Ginfeben eines heftigen Winbes, verbunben mit Regenwetter, fturgte biefes Belt ein, moburch eine größere Angabl Berfonen mehr ober minber verlett wurben. Der Busammenbruch bes Beltes foll auf mangelhafte Konftruftion ber Baltenlage gurudguführen fein. Der Angellagte wurbe beshalb vom Schoffengericht Sobr-Grenghaufen wegen fahrlaffiger Rorperverlehung ju 200 Mart Gelbftrafe ev. 20 Tagen Gefangnis verurteilt. Die vom Amtsanwalt, Rebenflager und Angeflagten eingelegten Berufungen minben nach ber Beweisaufnahme gurudgenommen, ba bas Urteil 1. Inftang burdaus angemeijen ericbien. - 2. Gegen ben Suhrmann Anton B. in Groß maifdeib war vom Schöffengericht hohr-Grenzhausen wegen gefährlicher Rorperverlehung auf eine Gefängnisftrafe von 2 Monaten ertannt worben. Auf bie vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde ber heutige Termin gwede Labung mehrerer

Brubt, 25. Febr. In ber vergangenen Racht wurbe auf einem Dastenball im benachbarten Bingeborf ein junger Dann erstochen. Er war auf einen Tifch gefprungen und hatte bie Tangenben mit einem Revolver bebrobt. Mis man ihn vom Tifch herunterriß, muß er wohl in ber allgemeinen Erregung geftoden worben fein. Er war nach

einer halben Stunde tot. Roln, 25. Febr. Geftern gegen abend fprangen am Seumarft zwei mastierte Dabden um einen alteren herrn herum. Sie nahmen ihn an ber Sanb und fpielten Ringel-reiben. Der Alte ichien von ber Liebensmurbigfeit ber Mabden gang entzudt zu sein, benn als eine ihm einen Rug geben wollte, zeigte er sich burchaus nicht abgeneigt. Dann tam bas zweite Mabden und brachte bie beiben mit ben Worten: "Ro eg et avver got" auseinander und freund-lich winkte ber herr ben Davoneilenden nach. Rurg barauf permiste er fein Portemonnate mit 48 Det. und man fab ihn noch lange limschan halten nach ben glieblichen kleinen Dingerchen", wie er sich vorher ausgedrückt hatte, aber er sah sie nicht wieber.

Gamberg, 25. Febr. (Gelbstmorbmanie.) Boligei-biener Beder murbe in ber Scheune seines Saufes erbangt aufgefunden. Ginem tragifden Gefcid icheint bie gange Familie verfallen gu fein, benn Bruber, Bater, Ontel und Grofoater bes Polizeibieners begingen ebenfalls Gelbftmorb

burch Erhangen. Sanau, 25. Febr. (Bunberbottor.) Die Straffammer Sanau verurteilte beute nach fiebenftunbiger Ber-handlung ben Seilfunbigen Rarl Duller aus Sanau wegen

fahrläffiger Totung zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeflagte hatte auf Grund ber eigenen Diagnose bei bem Gastemirt Fritz Limbach aus Niebereschbach im Taunus Gallengries festgestellt und ihm ein febr braftisches, ftart abführenbes Mittel bafür eingegeben. Gin Arzt stellte später Typhus fest. Der Patient starb wenige Tage später nach seiner Ginlieserung ins Rrantenhaus.

Erbhaufen (Rreis Biebentopf), 24. Febr. Sier wurde vorgestern ber 60jabrige Landwirt Thomas wegen Sittlichfeitsverbrechen verhaftet. Bei feiner Berhaftung fuchte er fich gu vergiften, murbe aber von bem Genbarmen baran gehindert. Dann murbe er in bas hiefige Gefangnis ein-geliefert, wo er fich in ber Racht am handtuch erhangte.

Bab Somburg, 24. Febr. Rach porläufigen Schatzungen murben im Obertaunustreife fechs Dillionen Mart Rapital mehr für ben Wehrbeitrag angemelbet, als bie

amtlichen Schähungen bisher annahmen.
"Sut Baller?" — "Allemol"! Bezüglich unserer Relbung über ben Besterwalbruf schreibt noch bas "Herb. E.": Als Preis für ben besten, klangvollsten Befterwalbruf hatte herr Robert Dohrmann in Bonn gmolf Rlafden "eblen" Pofelwein ausgefest. Unter ben 73 eingegangenen Wettbewerben trug ber Ruf: "But Baller?" "Allemol!" ben Sieg bavon. Der Ruf war in folgenbe poetifche Form gefleibet:

Das Schidfal bestimmte mich nicht jum Braffer, 36 mußte bis fest mich begnugen mit Baffer; Doch murbe ich gern einmal trinten Bein, Und follt's auch nur "ebler" Dofel fein. Drum ale ich bas Breisausichreiben las, Dacht gleich ich: "Bas gilt's? Du ristierst ben Spaß!"
"Hui Wäller?" — "Allemol!" so tonet ber Ruf,
Den in meiner Sehnsucht nach Wein ich schus.
Das "Hui!" bas hat mich ber Sturmwind gelehrt, Wenn wilb über unfere Beiben er fabrt: Und "Baller" wir ja "allemol!" finb, Wir troben bem Regen, bem Sturm und bem Wind. Drum möcht gum Schluß ich bescheiben hoffen, Daß ich mit bem Ruse ins Schwarze getroffen, Doch follte vergeblich mein Berben fein, Bie mat's benn mit "einer" Tlafche Bein? Mabemublen (Beftermalb)

Abolf Beig, Moge ber Bunich bes Westerwalbliubs Bonn in Erfüllung gehen und für jeht bis in die fernsten Zeiten von Mund zu Mund über die schönen Taler und höhen des Westerwaldes fraftig und froh der Wandergruß erschallen: "Hui Wäller!" — "Allemol!"

Gin trener Retfebegletter. Richts geht über einen guten Reifebegleiter, ber ftete imftanbe ift, überall unb jeberzeit burch fich felbft zu fouten. Es ift bier nun gmar nicht an ein lebenbes Wefen gebacht, bas ftets bereit ift, bas Schwert ober ben Revolver zu ziehen, um gegen sichtbare Feinbe zu schwert ober ben Revolver zu ziehen, um gegen sichtbare Feinbe zu schüben — nein, viel besser ift ein steter Schüber gegen unssichtbare Feinbe, als ba sind: Staub, Schmut und sonstige unhygienische Eigenschaften in Hotels, Gasthösen, in Stabt und Land, zumal es leiber immer noch Wirte gibt, benen bas Berbienen mehr wert ift, als bas gute Aufgehobenfein ber Gafte. Und um hiergegen einen zuverläffigen Schut zu haben, tut feber Reifenbe gut, fich por Antritt ber Reife mit einer Angahl Ginde ber Brovibol-Seife gu verfeben, jener Seife, die es burch ihre hugienischen Eigenschaften (Bershinderung bes batteriellen Saar-Ausfalles, gegen Schuppen, Blechten, Bidel und Sautjuden) verstanden bat, ju einem unentbehrlichen Toilettemittel ber gangen Belt gu merben. Sollte fie jemand wiber Erwarten nicht fennen, so genugt nur eine Postfarte an bie Providol-Gefellicaft m. b. D., Berlin NW 21, Alt-Moabit 104, um gratis und franto Brofchuren gu erhalten.

Bie bereitet man fich ein ebenfo vorzügliches wie biuiges waari

Die Urface bes frabgeitigen Ergrauens und Musfallens ber Saare ift auger in conftitutionellen Rrantheiten zweifelsohne in einer mangelhaften Pflege ber Kopfhant zu suchen. Ausscheibungen ber Kopfhaut, Schuppen und Schinnen, Kopfgrind bilben einen geeigneten Rahrboben fur mancherlei Parasiten, die in erster Linie als die Ursachen ber gestorten Functionen ber Kopfhaut in Frage tommen, und beren grundliche und bauernbe Beseitigung man von einem guten Haarwaffer verlangen tann. Gin Haarwaffer, welches biesen 3wed in ber vollkommsten Weise erfult, bereitet man sich seld in der vontommitten ebrije erfaut, dereitet mun fich jelbst, indem man sich in der Apotheke oder Drogerie eine Flasche Goldgeist für 50 Pfg. und für 10 Pfg. Gau de Cologne kauft. Auf dem jeder Flasche beigefügten Prospect, sindet man eine genaue Anweisung, wie man sich für 60 Pfg.

1/ Liter Haarwasser bereitet, das sich nicht allein als Barafitenvertilgungsmittel einen Beltruf erworben bat, sondern sich auch zur Berhatung von Erfrantungen der Kopf-haut, gegen Haaraussall, zur Haarpslege sowie zur Erzeugung eines üppigen Haarwuchses hervorragend bewährt hat.

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

das selbsttätige Waschmittel

Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

CXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aufruf

zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Höhr.

Dem Gedächtnis der Helden, die mitgekampit in jenen großen Tagen von Worth, Met, Sedan, Champigny und Paris, als der übermütige Angriti des Nadibarvolkes die deutschen Länder zum gemeinsamen Auszuge geeinigt, zu einem großen Ziele verbunden, jenen Mitkampfern, die Anteil haben an dem unfterbliden Ruhm des deutidien Heeres, foll ein idilidites, aber würdiges Denkmal in Höhr erricitet werden. Ein Volk ift loviel wert, als es leine Helden efirt. Das deutsche Volk hat immer freudig feine Helden geehrt, und nur in Zeiten kleinlicher Norgellucht konnte es to icheinen, als ob man feine Helden vergäße. Heldenverehrung ift immer ein Zeichen von Dankbarkeit. Es ware eine Schande, wenn wir nicht den Braven danken wollten, die für uns und unleres Vaterlandes Große geblutet haben. Es war darum mit inniger Freude zu begrußen, als der im Kreife der Burgeridigft bei der jungften Kallersgeburtstagsfeier geborene Gedanke, zum ehrenden Gedaditnis der Braven, die, ob die jünger oder ichon alter waren, ob noch ohne Herd und Familie oder ichon in Banden der Familie und des efielidien Glückes, die alle in jenen großen Tagen von demielben freudigen Mute, von derfelben hohen Begeifferung, von demfelben Opferfinn für das Vaterland befeelt waren, ein Denkmal zu errichten, auf fruchtbaren Boden fiel. Wir wenden uns an den Opferfinn der nationalgefinnten Kreife, an die Behörden, an die einheimischen Vereine, mit der Bitte, einen Banftein zu diesem ichonen Werke zu leiften. Allen forderern der guten Sache fei Ichon jeht herzlichft gedankt. Die Spenden wolle man unmittelbar an die Sammelfielle, den

Credit- und Voridius-Verein zu Höhr, übermitteln.

Höfir den 19. Februar 1914.

Der Arbeitsausschuß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Höhr:

Dr. jur. Arnold, Bürgermeifter; Joli. Jol. Breiden, Kaffierer; Alols Gerz, Pabrikant; Dr. jur. Madiens; Paul Niegen, Ingenieur; Julius Wingender sen. Fabrifant; Albert Winter, Peter Zöller, Maurermeifter.

Benrath, Reidisbankvorfland; Dr. Eduard Berdel, Direktor; Offo Buhler, Kaufmann; Carl Johann Corzellus, Fabrikant; Damrau, Kgl. Steuer-Einnehmer; Eldifiorn, Schulrector; P. A. Gilles, Zinnglegermeifter: August Hanke, Pabrikant; Amtsgerichtsrat Dr. Hieber, Hptm. d. Ref., Vorligender des Kreiskriegerverbandes U.-Wefferwald; Jung, Pfarrer; Karl Jungbeder, Schreinermeifter; Hugo Kamp, Kaulmann; Jacob Willi. Kamp, Kaulmann; Peter Kunfl, Kaufmann; Blois Löchtermann, Bäckermeifter; Blois Löti diert, Kaufmann; Seb. Maas, Fabrikant; Fabrikant Ed. Müllenbadi, beuin. der Ref.; Jol. Müllenbadi, Fabrikani; Jacob. Alex Ofter, Backermeiffer; August Paulus, Pabrikant ; Franz Remy, Fabrikant; L. Rühlemann, Buddruckereibefiger; Schaab, Polimeifler; Jol. N. Schonberg, Backermeifler; Carl Thewalt, Fabrikant: Jakob Thewalt, Fabrikant; Jul. Wingender lun:, Fabrikant; Geh. San.-Rat Wirth; Heinrich Wollmerich eid, Kaufmann; Adam Wörsdörfer, Fuhrunternehmer.

3m Wege bes ichriftlichen Angebots follen aus hiefigem Coblent, Cohrftrafie 183,

200 1.

Aus Distrikt Eichen, Gickelheck und Steinebachsborn:

142 Sichtenflamme mit 45,56 Seftmeter 30 Sichtenftangen L., 40 II., 90 III., 55 IV., 60 V. Rtaffe.

nd medinfril ele dingos 2.

Aus Distrikt Unterhöchsten a und c: 408 Fichtenflämme mit 86,86 Fefimtr. 555 Bichtenstangen I., 455 II., 485 III., 240 IV., 55 V. unb 75 VI. Klasse.

208 3.

Aus Distrikt Steinrütsch, Oberstein- au permieten riitsch und Bergratshau:

60 Richtenstämme mit 23,06 Teftmeter, 45 Gidtenftangen I., 40 II., 75 III., 230 IV., 190 V. und

Die Angebote find idriftlich und losweife pro Geftmeter verschloffen, mit ber Aufschrift "Angebot auf Rutholg" und mit ber Erffaruung, fich ben Berfaufsbebingungen gu unter-

Samstag, den 7. März d. 38., nachm. 2 Uhr bei bem unterzeichneten Burgermeifter einzureichen. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Mündersbady, ben 23. Februar 1914.

Der Burgermeifter: Raus.

CHEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKE Dr. Zimmermann iche Sandelsichule

> am Sahnhof. gegr. 1894.

Rene Sturje für Schüler und Schulerinnen jeben Alters, fowie ein Salbjahrefurjus für altere Schuler und Schulerimmen ober folde mit guter Magemeinbilbung beginnen

Mittwodi den 22. April.

Schriftl. Unmelbung jeberg. nanbl. tagi. von 10-5 Mhr im Schulhaufe Löhefte. 133. - Projp. frei.

Schone Wohnung Mittelfirage 14. mit den .. 3 Tannen". not. begl. Beug-niffe von Kerg-ten u. Beibaten verbikegen ben = ficheren Erfolg.

Benherit bekömmilde und wohlichmedende Bonbons. Bafet 25 Big., Dofe 50 Big. gu haben bei : Robert Neidhardt in Sobr Alex. Gerharz Ed. Bruggaler Gustav Niermann Ludw. Jungbluth in Grenghaufen.

Edione 3 Zimmer-Wohnung per 1. April gu vermieten. Friedrichstraße 24.



Doppelkrone

überall glänzend

Man achte beim Eintauf genau auf bie Schuhmarte, die Doppelhrene, womit jeder Sach bezeichnet ist.

bewährt.



Ohne Kali kein Korn

Diese bekannte Regel muß jeder Landwirt stets beherzigen. Überall da, wo Kali nicht in genügender Menge gegeben wurde, lassen die Ernten zu wünschen übrig, denn Kali gehört zu den wichtigsten Nährstoffen der Pflanze. Man bestelle die

Kalisalze

schon jetzt, damit sie rechtzeitig zur Stelle sind.

Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H. Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März ds. 38.,

vormittage 10 Uhr anfangend, werben im biefigen Gemeinbemalb, in ben

Distrikten Schlad, Winterfeld, Altebehang und Oberhöchsten:

672 Raummeter Buchenicheit und Anuppelholy Gidenicheit und Rnuppelholg öffentlich meiftbietenb verfteigert. Anfang Diftritt Schlab.

Dienstag, den 3. Mary de. 38., vormittags 10 Uhr anfangend,

werben im biefigen Gemeinbewalb, in ben

Distrikten Schlad, Eichen, Winterfeld und Höchsten:

6 Gichenftamme mit 9,04 Feftmeter

6 Raummeter Gichenschicht-Ruthols 92 Richtenftamme mit 26,35 Feftmeter

990 Sichtenftangen I. bis V. Rlaffe VI. Riaffe (Bohnenftangen) 1850 öffentlich meiftbietend verfteigert.

Anfang im Diftrift Solab mit Gidenftammbolg. Mündersbady, ben 23. Februar 1914.

Der Burgermeifter: Raus.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Mary d. 38.,

vormittage 10 Uhr anfangend merben im Sartenfelfer Gemeindemalb

Distr. Kuhberg u. Untermertingerwald

42 Tannen-Biammden

142 Feftm. Tannenftangen I., II. und III. Rlaffe, fowie " IV., V. und VI. Riaffe öffentlich verfteigert.

Anfang wird im Diftritt Rubberg gemacht. Die herren Burgermeifter werben um geft. Befannt-

Bartenfels, bin 21. Februar 1914. Der Burgermeifter: Seibert.